



Frau Kuliße in ihrem Element

denn sonst würde es ihm ergehen wie meinem Freunde Theo. — Theo geht zur Kartenlegerin. Was die Kartenlegerin sagt, wird ad absurdum geführt. Pythia wird falsch; murmelt etwas von ungläubigen Kantonisten und liquidiert 3 — Mark. Theo zahlt und zieht sich tapfer zurück. Doch unter der Türe ereilt ihn Pythias Fluch: „Un wenn ooch allens nich wahr is, wat ick Ihnen hier vorerzähle, im nächsten Momang passiert wat.“ Und, o Wunder! Als Theo aus der Haustür tritt, fällt ihm ein Blumentopf auf den Kopf. Die Angelegenheit führte zu einem berüchtigten Hellseherprozeß. Pythia beteuerte: der Gast hätte seinen Handschuh vergessen. Sie habe das Fenster geöffnet, um ihm den Handschuh nach-

zuwerfen — dabei wäre in Erfüllung des Orakels usw. Das Gericht hatte kein Einsehen. Denn der Prophet gilt nichts im Vaterlande.



Guzoni

Im Zelt der Zigeunerin

Im Ernst: Wo ist die Grenze zwischen Glaube und Aberglaube? Beide wurzeln auf demselben Boden und haben als gemeinsames Merkmal die Beziehung auf ein Über-sinnliches. Glaube und Aberglaube entspringen der Furcht. Furcht hat ihre Quelle aus der Unwissenheit. Wenn wir wissen, sind wir frei.